



Lautlehre

der

Altfranzösischen Uebersetzung der Predigten Gregors über Ezechiel.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doctorwürde

bei

der philosophischen Facultät

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn

eingereicht und mit den beigefügten Thesen vertheidigt

am 7. Juni 1883, Vormittags 12 Uhr

von

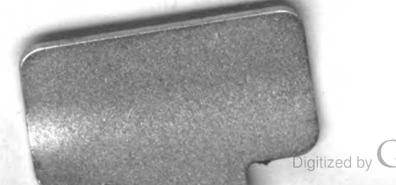
Friedrich Corssen
aus Eutin.

Opponenten:
Emil Seelmann, cand. phil.
Ludwig Hirsch, cand. phil.
Wilhelm Mushacke, cand. phil.

Bonn
Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi.
1883.







Meinem Bruder

Dr. Peter Corssen

zugeeignet.



Einleitung.

Der sprachlich interessante Text, dessen Lautlehre ich im Folgenden zu geben versucht habe, liegt bis jetzt nur in einem von K. Hofmann in München besorgten Abdruck aus dem Jahre 1881 vor. Es war mir bei meiner Arbeit gestattet, ein von der Hand meines Lehrers, des Herrn Prof. Dr. W. Foerster, durchkollationnirtes Exemplar zu benutzen, das unsern Abdruck in manchen Punkten berichtigt und ergänzt. Der Herausgeber hat, wie bereits a. a. O. dargethan, den Text mit Unrecht einen burgundischen genannt. Auch auf Aehnlichkeit mit dem Lothringischen ist bereits hingewiesen, ja man hat sogar die Heimath unseres Textes ganz genau fixiren wollen und als solche die Stadt Metz bezeichnet. Die Anlage meiner Arbeit, die mit möglichster Zurückdrängung des Gemeinfranzösischen und Hervorhebung der dialektischen Eigenthümlichkeiten[1]) sich eng an die grammatischen Einleitungen zum Lothringer Psalter (ed. F. Apfelstedt) und zum Lyoner Yzopet (ed. W. Foerster) anschliesst (in der Weise, wie es im Lyon. Yzop. XXVI angedeutet ist), lässt das Uebereinstimmende und Abweichende in unserem Texte und den den Mundarten Lothringens und der Franche-Comté angehörenden hervortreten. Darnach scheint — zusammen mit einem dem unsrigen nahezu identischen Texte, den ich an wenigen Stellen und nur zur Feststellung und näheren Beleuchtung eines seltenen Phänomens herangezogen

1) Doch auch hier wurden längst bekannte, dem ganzen Osten — wohin ja der Ezech. gehört — charakteristische Züge oft nur kurz erwähnt.

habe, nämlich der Altfranzösischen Uebersetzung der Predigten Bernhards von Clairvaux (ed. W. Foerster in Roman. Forschungen II) — einem ausserhalb des eigentlichen Lothringens liegenden Gebiete anzugehören. Die Formenlehre aber, die ich vorläufig nicht zum Gegenstand einer besonderen Untersuchung gemacht habe, vor Allem das Verbum — ich verweise einstweilen auf die reichen Proben Mussafias im Litteraturbl. f. G. u. R. Ph. 1882, 3 — mit seiner 5. Präs. auf *-iz* (*-is*) in der 2. u. 3. schw. und in der 1. u. 2. st. Konjug., mit seiner 3. Perf. aller Konjug. auf *-et*, mit seiner 3. Fut. auf *-it*, worin Suchier lat. *it* (geht) nach churwälscher Art sieht, mit all seiner Mannigfaltigkeit und Fülle neuer, überraschender Erscheinungen, dann besonders mit seinem Imperf. *-eve*, *-ive* verweist unsern Text — und mit ihm Bernhard — mit Sicherheit von dem Boden von Metz, Lothringens überhaupt, sowie Burgunds und der Franche-Comté. Vgl. W. Foerster, Lyon. Yzop. XL (124). Vielleicht ist die Heimath unseres Textes etwas weiter nach Norden hin zu setzen, und darüber möchten die Dialoge Gregors und Hiob (systematisch gleich dem Ezechiel durchgearbeitet) Aufschluss geben.

Unser für die altfranzösische Laut- und Formenlehre höchst wichtiger Text bietet auch ein reiches, interessantes Vokabular. Und merkwürdig, seine seltensten Erscheinungen, wie *ruit* 105, 16, wie das sonst nirgends belegte *danbler* = *evolare* (*se danblent* 32, 26, worin Mussafia a. a. O. *embler* sieht) finden sich im Bernh. wieder. Dieser letztere Umstand dürfte vielleicht für die intime Verwandtschaft des Bernhard mit dem Ezechiel[1]) entscheidend sein. Ebenso könnte auch die Vergleichung des Wortschatzes dieser beiden Texte mit demjenigen der ihnen gegenüber stehenden auf ihr Verhältniss zu diesen ein neues Licht werfen und so zu der Lösung der Frage nach der eigentlichen Heimath unseres Textes — und zugleich des Bernhard — beitragen. Auf diese Fragen näher einzugehen,

1) S. ZfRPh. V, 446, Apfelstedts Anmerkung: „Wie mir Prof. W. Foerster mittheilt, ist dieser Text (Ezech.) dialektisch mit Bernhard absolut identisch und dürfte nicht nur in demselben Kloster übersetzt, sondern sogar von demselben Kopisten geschrieben sein.“ Letzteres hat sich nicht bestätigt.

möchte ich mir für spätere Zeit vorbehalten. — Sehr wenig endlich ist über die Syntax unseres Textes zu sagen. Sie ist für die altfranzösische Grammatik bedeutungslos. In einer Uebersetzung — und diese Bemerkung betrifft natürlich auch den Bernhard, wie alle ähnlichen Texte — müssen Konstruktionen, die in jedem anderen Texte (französ. Originale) Bedeutung gehabt hätten, allen Werth einbüssen. Die syntaktischen Wendungen der lateinischen Vorlage sind von dem Uebersetzer meistens gedankenlos kopirt.

Zum Schluss bemerke ich noch, dass ich in dieser Lautlehre mich der üblichen Zeichen bediene. Ein ˜ über einem Vokal bedeutet dessen Nasalirung, über l und n deren Mouillirung. č, š, ǧ bezeichnen die drei Palatallaute. Den Ausdruck „palatal“ adaptire ich nach der alten Weise ausschliesslich auf diese drei Laute. Das sibilantische und gutturale latein. *c* sind stets durch die Zeichen *c* und *k* auseinandergehalten. Durch Majuskel wurde überall der sekundäre Laut bezeichnet.

Lautlehre.

A. Vokalismus.

a 1. Allgemeine Erscheinungen. 1) Assimilation nur beim Hiatus in ***poosteiz*** 58, 10; 64, 34 (aus ***poesteiz*** 58, 20). — 2) Durch Dissimilation wurde ī zu *e*: ***fenist*** 3, 14; ***desivet*** 19, 28 (***disivent*** 5, 4); ***contrederit*** 64, 6; ***enrechist*** 103, 17 (***enrichit*** 42, 25); ***esperit***, *-z* 4, 9 u. s. f.; ***esperiet*** (Hs. vielleicht ***esper[i]et?***) 88, 4; (neben ***espirit*** 4, 8 u. s. f.; ***espir*** 20, 24 u. s. f.; ***espieriz*** 8, 5). Vgl. Lothring. Psalter XXIV. 3) Prothese von *e* vor *s* ***impurum*** wie sonst: ***esmaiunt*** 10, 39; ***escriptures*** 30, 40; ***escandeliziens*** 52, 3; ***estust*** 123, 23 u. s. f.; dagegen ***i*** in ***hisnels*** 48, 27 gemeinfrz. — 4) Aphärese des *e* vor *s* ***impur.*** ist ein dialektischer Zug. *α*) Des prothetischen *e*: ***staules*** 37, 33; ***spiz*** 42, 13; ***scandeliziet*** 52, 5; ***spines*** 54, 19. ***steivent*** 56, 31; ***speie*** 73, 20 u. s. f.; *β*) in ***ex-***: ***sproveies*** 4, 22;

38; *sploitiet* 11, 2; *stignerit* 48, 23; 90, 39; *scontredit*, *-z* **110,** 23. 24. Hieraus ist der Schluss erlaubt, dass das proth. *e* **vor** *s impur.* in der Aussprache nicht bestand. Vgl. Lothr. **Psalt.** XLIII ff. (100). — Vereinzelt *voet*, *-z* (*advoc.*) 62, 2. 5. — 5) Apokope *α*) des auslautenden weiblichen *e* (aus lat. ***a***): *aw* 7, 29; *lumier* 36, 39; vor vokalischem Anlaut: *alein* **86,** 40; *β*) des sog. Stütz-*e*: *nostr* 62, 4; vor vok. Anl.: *sir* **71, 21.** — 6) Orthog. Einschiebung von Vokalen. *α*) Nach *maingeons*, *chaingeor* u. s. f. gehen *pecheanz* 44, 7; *encercheons* 68, 3. 4 (einfache Analogie); *mainjeu* 91, 40 *mainjeut* 94, 18 (wo der Schreiber noch *g* im Sinne hatte, sonst *mainju* u. s. f.) — **Nach** *faceon*, *anceois* u. s. f.: *seorderont* 120, Supplem. zu Zeil. 24 nach W. Foerster. Der Schreiber glaubte *c* zu schreiben. Vgl. §. 98. (Ebenso Bernhard 21, 27 *aseordissent*.) *β*) Eine dialektische Eigenthümlichkeit des N. und NO. ist das Erscheinen eines *e* zwischen gewissen Konsonanten und der Liquida *r*. I) Ganz gewöhnlich zwischen *vr*: *conciveret* 4, 1; *averoit* 4, 34; *viveroit* 9, 5; *coverons* 31, 41 (*covrons* 31, 40); *doveroit* 33, 36. II) Ebenso zwischen *s r*, wodurch sich erklärt, warum nicht nach französ. Art ein *t* eingeschoben wurde. Vgl. § 101. So: *conoissere* 21, 3; *paissere* 38, 8; *naissere* 52, 9; *isserit* 25, 11; *ysseroit* 74, 8. III) Einige Male zwischen Dentalen und *r*: *entendere* 12, 24 (sonst *entendre*); *entenderons* 13, 23 u. s. f.; *espanderit* 17, 29; *renderai* 41, 26; *rabaterit* 17, 35; *materai* 32, 8. IV) *-ñere* statt frz. *-ndre* in *plaignere* 61, 35; *restraignere* 67, 39. Vgl. § 91. V) Ganz vereinzelt: *espriemere* 22, 23. Vgl. § 89. — *γ*) Dialektisch ist die Einschiebung von *e* zwischen *nv* in *teneve-s* (*tenuem*) 22, 16. 21. 26; (*tenave* § a 78); *atenevir* 117, 15. — *δ*) *hanap* (*hnapf*) 43, 30 ist gemeinfranz. — *ε*) Hiatustilgend wurde vereinzelt *i* eingeschoben: § 78. — 7) Für Transposition zweier Vokale oder eines Diphthonges findet sich ein interessantes Beispiel: *dīco* (ich erkläre es nach W. Foerster ZfRPh. III, 484) = *diu*, transponirt: *dui* 40, 29; 87, 20; 97, 22; 109, 26. 27.

Vulgär. lat. *a* (klass. lat. *ā ă*).

1. 2. 4. 6. 7. in französisch offener Silbe (auch vor *tr* und *vr*) in stammbetonten Wörtern in der Regel *ẹi*. Der

französische Einfluss ist grösser bei einigen Suffixen, so bei *-átor* das nur in *jangleires* 109, 7 und dem gelehrten *habiteires* 80, 30 dial. *ẹi* zeigt, sonst = *eres*. Die Infinitivendung *-áre* giebt nur in seltenen Fällen *-eir*: *aporteir* 9, 11; *deneir* 27, 26; *steir* 28, 18; *steire* 40, 3; *mostreir* 120, 38; sonst *-er*; ein Mal *parleer* (aus *parler* verbessert nach W. Foerster) 20, 24. Aber *-átem* mit Ausnahme einer Stelle (*cruertet* 15, 37) immer *-eit*: 17, 2; 18, 34 u. s. f. — *atum* ist *-eit* und *-et*; *-ata*: *-eie* 8, 10; 16, 14; 25, 23 u. s. f., bis auf 41, 4 (*envolopee*) und 70, 35 (*crees* für *creees*); in den Verben auf *-icare* und *-igare* aber: *iet* (aus *i-iet*) und *ïe* (aus *ieie* = *i-ieie*): *fíes* (**vicatas*) 70, 30; sonst *fieie* 3, 11; 4, 22 u. s. f. — In franz. geschlossener Silbe *ẹi* in: *seis* (*sapis*) 8, 9; *seit* (*sapit*) 9, 39; *heit* (**hatit*) 34, 37; *remeist* (*rema(n)sit*) 15, 33; *eis* (*apis*) 85, 26 (*es* 85, 25); *osteilz*, *spiriteiz* § 9. Sonst *sters* (*steir* s. o.) 47, 22; *alers* 27, 3; u. s. f.

5. Die Endung der 6. Perf. der A-Verba ist *-erent*.

8. Der Text hat *quar*.

9. *a* vor *l*: *ẹi* in *teile* 4, 1; 37, 11; *osteils* (*hospitalis*) 60, 9; *spiriteiz* (aus = *eil-s*) 64, 41; 105, 32; *e* in *quel* 4, 3; *tel* 8, 40; *novel* 12, 26; *charnels* 31, 38 u. s. f.; sonst *a*: *mal* 9, 5; *male* 13 43; *sal* 26, 36; *ales* 32, 13; 46, 9; *ewals* 21, 11; *charnals* 47, 9. Ein Mal *mauls* 32, 25 (*mals* 61, 31), wobei zweifelhaft, ob dial. *au* oder Vokalisirung des gedeckten *l*.

10. I-Element + *á* in offener Silbe = *ie*. Ursprüngliches *iei* in *chieient* 78, 36. 39 (phonetisch = *chieent* 78, 38); späteres *ïe* in *chient* 79, 1. — *ien* (auch *eien*) § 14. — Analoge Bildungen sind ausser dem bekannten *iriet* 61, 31 noch *mesurier* 119, 4; *confarmiet* 112, 13; *durtiet* 32, 23; 115, 28.

11. *-ieie* (8, 4; 12, 34. 35; 41, 5 u. s. f.) wird *ïe*: *tochie* 8, 22; *lignie* 11, 39; *tresfichie* 25, 37; *devairie* 64, 27.

12. *ie* in *e* zusammengezogen in *cheres* (*cara*) 19, 13; *ches* (*cadis*) 109, 15. — Aber *cloficherent* 17, 38; *proicherent* 64, 11; *anoncerent* 64, 15 gehen nach *tornerent* 64, 11; *chanterent* 89, 29. Vgl. § 5.

13. *a* + *u* (*U*) = *au-ou-o(u)*: *espaule* 9, 1; *desplaut* 78, 18; *plaut* 106, 38; *brau* (Diez, E. W. I, *brago*) 78, 21. 23; 100, 19; — *ou* (*habui*) 123, 25; — *ot*, *ont*, *orent*, *sot*, *sorent*; *-ons* (*-ámus*); *unt* (**habunt*) 6, 32; *funt* (**fakunt*) 19, 15; *vunt*

(*vadunt*) 26, 41; *stunt* (**staunt*) 57, 5; — *vuis* 7, 16; *stuis* 47, 25. (Chev. as deux espees LIX Anm. 3 u. ZfRPh. III, 484). Vortonig: *pauvor-s* 25, 37; 27, 31; *paovor* (!) 33, 3; *espauventaules* 47, 28; 59, 12; *espouvantaule* 47, 33; *espoantaules* 48, 21; *poor* 83, 41.

14. *a* + *N* = *ain*(*m*) -*ein* -*ẹn* : -*aine* (*sover-*, *font-*, *grev-* u. s. f.), *main*, *remainent*, *vain*; in franz. geschloss. Silbe: *re-*, *permaint* 25, 18; 38, 15; -*ein*(*e*): *font-* 18, 37; *grev-* 33, 34; *cit-* 28, 37; *meins* 41, 27; *demein* 92, 20; *vein* 120, 21; *deforens* 41, 25; -*ene*(*s*): *sover-* 72, 2; *grev-* 116, 20; *mens* 11, 6; 109, 28; *pen* 47, 41; *permenent* 80, 4. — Bei vorhergehendem I-Element ergibt sich -*ien(e)*. Aelteres -*eien* ist gewahrt in *ebreien-s* 24, 22. 30; 25, 5 (neben *ebrien* 24, 33); *terreien* 53, 32 (= *terrien* 53, 33). Vgl. § 10.

15. 16. Erhaltenes *a* in geschlossener Silbe häufig durch *ai*, -*ei* zu *ẹ*. I) Bei folgender Muta: *aisne* (*asinum*) 8, 30; *bais* 53, 24; 67, 5; *maleides* 70, 9. Die 1., 2., 3., 6. des Konj. Impf. der A-Verba zeigen in ihren Endungen *ẹ*: 3, 8. 9; 9, 30; 11, 8 u. s. f.; die ältere Stufe nur in *concordaissent* 32, 31. II) Wohl beeinflusst durch voraufgehendes *č*: *chers* 62, 23 (*char* 62, 29); *cheske* 99, 5 (*chaske* 3, 12). Dagegen kann in *cherge* 24, 21; 116, 38 auch *r* die Ursache sein, da *r* + Kons. *a* zu *e*, sowie umgekehrt *e* zu *a* macht. III) Vor *cj*: *prefaice* 3, 14; *graice* 9, 15; 41, 38 u. s. f.; *faiz* (*facio*) 7, 11, daraus *fez* (Hs.: *faez*) 48, 13; *faices* 55, 1; *faicet* 36, 7; *faicent* 50, 24; (aber *ṣolaz*, *places*). IV) Vor *ǧ*: *saige* (**sabium*) 5, 12; 11, 13; 19, 23; -*aige* (-*áticum*) 6, 30; 11, 34; 28, 22; 67, 13 u. s. f.; -*aitges* 104, 6; (daneben -*age*).

17. -*abilem* = -*aule* 12, 16. 21; 13, 3; 33, 14; *mov-* 37, 32. 39. 41; 38, 29; *mu-* (*mut-*) 17, 8; 54, 30; 58, 18; 67, 41; *mu-* 37, 38 ist *movabilem*, verwechselt mit *mut-*; 37, 39 corrigirt der Copist *mu-* in *movaule*; *foaule* (**fid-*) 64, 36; ebenso *diaule* 13, 22; vortonig: *estaulit* 118, 16. 20 (nach *staule*).

17a. *aive-s* 13, 33; 38, 24 und *auve* 7, 29; 40, 14; 42, 31; 74, 40 (*acqua*, *Append. Probi* 4, 198).

18. -*a* meist -*ai* -*ei* -*e*: *jai* 17, 40 u. s. f.; *enjes'kai* 24, 20; *josc'ai* 58, 40; *ai* (*aios* = *ad illos*) 95, 20; 98, 37; 99, 3 vgl. § 20; (daneben *ja* 14, 1; *josk'a* 54, 34; *a* (*aos*) 95, 13. 14); *vai* (*vade*) 6, 30; *stai* (*sta*) 76, 38; (*lai ceai* 4, 17;

12, 32 u. ä. auch anders zu erklären. S. § aa79); *jei* (*jam*) 28, 24; 45, 25; *awes* 52, 28 aus *awaiz* (franz. *aguait*) 65, 1 (daneben *awaz* 15, 21); *vet* (*vadit*) 24, 34; 33, 14; 46, 36; 55, 29; (daneben *vat* 24, 36; 34, 28); *es* (*habes*) 6, 32; 7, 1. 2; 19, 10; 25, 7; ebenso die 2. Ps. Fut. *averes* 6, 31; *parleres* 63, 19; *seres* 98, 29; *ires* 100, 35 (*iras* 44, 6; 58, 33); *et* (*habet*) 7, 12; 15, 20; 18, 35; 21, 38; ebenso *seret* 23, 39; *offerret* 24, 17; *venret* 119, 25 u. s. f; (daneben *at* 30, 41; 32, 21; 80, 19; 100, 25). Ueber die gewöhnliche Form der 3. Fut. auf *-it* s. die Einleitung. Die 3. Perf. *creet* 4, 2; *esprovet* 5, 12; *atampret* 17, 5; *amet* 19, 8; *juret* 71, 21 u. s. f. (Daneben *-at in vivifiat* 30, 18; *confermat* 30, 19; *montat* 30, 27; *trespassat* 30, 29; *aquestat* 41, 15; *trabuchat* 30, 20; *perdat* 41, 15). — Zwei Formen machen Schwierigkeit: *estopereiz* 21, 32; *endurreis* 125, 8. Das lat. Original hat in beiden Fällen die 2. Sing., ebenso im ersten Fall auch hier sicher Sing.: *tu nen estopereiz* (so statt *-oiz* nach W. Foerster). Also ist wohl die Frage ob = lat. *ētis* zu verneinen. Daher *-as -ais -eis* (= *es*).

19. Umgekehrt *-a* für franz. *-ai* in den 1. Pers. Fut. *suscitera* 10, 7; *requerra* 109, 28.

20. Vortoniges *a* unter dem Nebenton (*à*+⊥; *à*+*x*+⊥) wird manchmal durch *ai* zu *ę*. Vgl. § 15. a) Anlautend 1) Im Hiat.: *aiuevret* 29, 3; vielleicht auch *ai os* § 18 (neben *auevret* 92, 23; *a os* § 18). Sonst *a*: *aüsses* 8, 18; *aüst* 9, 34; *aüssent* 16, 26. 2) Ausserm Hiat.: *estinence* 52, 26; 65, 37. 41 (*astinence* 65, 41; 66, 3); *estinenz* 65, 39; 66, 4. Sonst *a*: *ajue*, *arer*, *aler*, *amins*, *amerunt*, *arbresel* u. s. f. b) Inlautend. 1) Im Hiat.: *meüre* 21, 33; *meürteit* 21, 28. 34; *cheor* 11, 16; *cheüssent* 11, 8; *decheement* 28, 12 (*dechaement* 32, 40). Aber *a in*: *paour* 11, 1; *paüz*, *repaüz* 41, 19; 54, 10. 2) Ausserm Hiat. I) Offene Silbe: *veneteit* (gelehrt) 69, 16; *chaiiront*, *-unt* 17, 30; 90, 33; *chairiens* 77, 36; *chairoit* 122, 28 (vielleicht auch Einfluss des *č*). Sicher durch *č*: *chivelier* 8, 5. Sonst *a*: *saluit*, *parolle*, *damage*, *maniere*, *navige*, *asavoret* u. s. f. II) Franz. offene Silbe (lat. geschlossen); *checier*, *-iens* 6, 1; 46, 21 (vielleicht kein reiner Fall); (*tres*)*pesseit* 5, 14. Sonst *a*: *passeiz* 3, 5; (*tres*)*passerunt* 18, 14. In diesem Falle auch das ganz ton-

lose *a* $(x+a_L)$ = *e* (*ai*): ***chivelier*** 8, 5; ***acheteit***, ***-z*** 24, 23; 25, 5; ***rachetor*** 64, 7 u. s. f. Daneben *a*: ***chivaliers*** 7, 41; ***achateiz*** 24, 31; ***rachator*** 64, 4; ***solacest*** 10, 22. — In geschlossener Silbe ist vortoniges inlautendes *a* erhalten: ***parler*** 3, 16; ***chascune*** 10, 22; ***chastie*** 32, 19; ***eswardons*** 5, 10; ***defallans*** 34, 3 u. s. f.

20a. Das vortonige (weibliche) *e* (aus *a* in latein. offener Silbe) bleibt in der Regel. Im Hiat. = *i* in ***aimant aymanz*** (aus ***aëmant*** = ***adamantem***) 97, 4. 13. Im Kompositum unter Einfluss des Simplex oft zu *a*. Indessen ***agraveit*** 48, 34 ist Latinismus, weil vulgär lat. ***grĕvis*** (Rhein. Mus. N. F. 33, 296). ***trichierie*** 13, 27 vom fertigen ***trichier***. Lat. ***mirabilia*** hat hier sein *a* (als weibl. *e*) erhalten: ***marevalle*** 27, 33; 59, 8; 75, 40. Daneben frz. ***merveille*** 30, 20 u. s. f. Zwischen *n* und *r* fiel *e* in ***darrit***, ***-unt*** 11, 27; 27, 36 (aus *donr-*; *donare*)[1]; aber ***mossenerit*** 28, 7. 11; ***resonerunt*** 64, 17. Ferner zwischen *rr*: ***onorrit*** 9, 16; ***enterroit*** 11, 1; ***oscurrit*** 17, 29; ***perseverrit*** 36, 17; (in ***mosterrai*** 9, 17 u. s. f. wechselte es einfach den Platz).

21. 21a. *an*+Kons. = ã. Denn: *esprovence* 4, 22; ***enblet*** 114, 20; *awengeile* 17, 20. Häufig durch *ai* -*ei* zu *e*: ***aingele*** 49, 23; 58, 25; 64, 13; 70, 1; ***engeles*** 6, 40; 12, 41; 65, 12; 68, 4. Vortonig: ***maingier*** 3, 11; ***maingeons*** 28, 37; ***mengier*** 9, 34; 28, 37; ***mengerunt*** 28, 32; ***chaingeor*** 19, 14; ***chaingieie*** 19, 39; ***chaingemenz*** 20, 2.

21c. *a* in geschlossener Silbe vor N̊: ***plaignere*** 60, 31; dial. ***plagnent*** 19, 5. Vortonig ***plaignivet*** 32, 41; ***aignel*** 5, 30; dial. ***agnels*** 5, 38.

22. Nachtoniges (weibliches) *e* im Auslaut vielleicht schwach gehört. Vgl. § ạ 1, 5. Dagegen *a* (vielleicht latinisirende Schreibung) in: *sọla-* 41, 34; ***mala*** (***ment***) 101, 15.

---

1) Doch wäre *dare* nicht ganz abzuweisen, wenn es auch sonst in franz. Texten noch nicht belegt ist.

Vulg. lat. ę (kl. lat. ĕ), lat. *ae*.

23. Betont in offener Silbe = *ie*. Dies durch *iei* bezeichnet in: *siei* (*sede*) 8, 36; *sieiz* (*sedes*) 100, 31; *lieies* (*laetas*) 34, 33; *e* in *fer* (*fere*) 8, 20 (gegen *fier* 8, 16); frz. geschlossene Silbe: *quert* 13, 13; *quers* 53, 40 (gegen *quiert* 53, 28; *quiers* 54, 15. 17); *seges* 18, 23 (gegen *siege* 70, 39). Vortonig: *Hiezechiel* 13, 21. 29. 36; *lieon* 29, 6. 11. 22. 32 (gegen *leons* 29, 32). Nach Analogie der Adjectiva: *grieteiz* 13, 21. 23; *brieteit* 18, 27. Vgl. Lothr. Psalter XIX (28). — Reduction auf *i*: *suslivet* 16, 12 (gegen *-lievet* ibid.). Vortonig: *ligiere* 21, 31; 33, 24; *assigiet* 80, 14. Vgl. L. Psl. XIX (28). — Vor *l̃*: *miez* (*melius*) 6, 15; dial. *muez* nur 93, 29; *vielz*, *vieiz* 44, 37. 39. 40. Aber vortonig: *vellace* 6, 10; *vellars* 18, 25. Vor *ñ* nur *i* (aus *ie*): *vignet* 12, 36; *tignet* 31, 2; 50, 35: *vign* (*venio*) 107, 27. Vortonig: *engignieie* 35, 39; *pervigniens* 91, 10 (nach den stammbetonten Formen). — Die Präposition *per* bleibt, ebenso das Präfix: 24, 36; 51, 21; 91, 10 u. s. f. (gegen frz. *par* 51, 27; 91, 24).

23a. *ę+u* (*U*) diphthongiert niemals: *deu* 3, 2 u. s. f. *ebreu* 9, 18; *Caldeu* 13, 22; *Jeus* (*Judaeos*) 15, 36; 16, 21. 32 u. s. f.; *seule* 15, 18; 22, 10 *seut* (**sequit*) 10, 3; 16, 28 u. s. f. — Gemeinfr. ist *jeu* (**eo* = *ego*) 7, 12; 11, 36 (daraus *ju* 6, 21; 14, 14; *je* 7, 16 u. s. f.).

24. In geschlossener Silbe *e* (*querre*, *flaiellet* u. s. f.); *ei* nur in *teives* (*tepidus*) 53, 24; 110, 8 (gegen *teves* 37, 25; 38, 5); *o*(*i*) vor *č* (aus *ei*): *reflochent* 21, 18; 60, 13 (*reflectunt*); *pochet* 87, 12 (*peccat*); vortonig: *pochiet* 52, 11 (*pechiet* 5, 39); *pocherises* 62, 32 (*pecherise* 63, 11); *flochant*, *-ier* 83, 3; 85, 38; *flochement* 82, 36; 83, 11. — Einziges Beispiel für Diphthongierung (nach W. Foerster durch nachfolgendes *i* im Hiat. bewirkt): *tierce*, *tierz* 20, 26; 23, 16; 27, 15; 29, 1.

25. 26. *bele* 65, 7. — *-ellum* = *el* 12, 29; 20, 31; *-ellos* = *es* (*els*), aber *beateit* §§ 79. 80 β.

25a. 29. Dialektisch ist *a* = *ę*: *ahamet* (*adaestimat*) 81, 28; ebenso *asmer* 74, 26; *asmaule* 50, 6; *quarre* 35, 25 (neben *querre* s. o.); besonders vortonig: *maïsmes* 12, 32;

111, 1 (*meïsmes* 28, 37), *awan-*, *awengeile* 7, 17. 20 (gegen *awangeile* 7, 12. 16); *apistles* 82, 27; *astoient* (**estebant* 123, 15; *aquasteiz* 22, 22; *aquaster* 30, 33 (gegen *aquester* 31, 11, *aquestat* 41, 15); — *falenies* 14, 1; 21, 17; 31, 39 (*felenies* 13, 26; 54, 26); *alemenz* 21, 26; *sarai* (*sedere habeo*) 15, 2 vgl. § a 27; *arein* (*aeramen*) 22, 8. 9; *quarant* 8, 14; *quarois* 14, 33; *requarement* 36, 4; *farres* (*ferire habes*) 8, 19; *essarrance* 15, 4; 19, 27 (*exerrance* 15, 34); *sarpens* 114, 36 (*serpens* 114, 41).

a 27. Der Regel nach bleibt vortoniges *e*: *seoient*, *seanz*; zu *i* im Hiat.: *mïesmes* (aus *meesmes*) 107, 13; — *ferai*, *venivet*, *grevains*, *present*; — *servant*, *questions* u. s. f. Wir finden *ai* in *sairoit* 8, 35; *sairoiz*, *-it* 18, 23. 26 (Fut. von *seoir*); *aismeit* 89, 20 vgl. o.; *aismance* 70, 11 (*esmaule* 50, 4).

27. *ęn*+Kons. = ã. Denn *jant* 21, 25; *manbres* 16, 33; *pannes* 20, 29; *sante* (*semita*) 57, 40; *panneies* 26, 41; *santence* 49, 32; u. s. f.

27a. *ę* vor Ñ = *ai*: *espraignet* 9, 27; *apraignent* 39, 32; *praignet* 65, 40. Dial. daraus *a*: *enspragnet* 37, 25; *prangnent* 64, 34.

30. Vortoniges *e* = *o* vor *r*: *cruorteit* 23, 20 (sonst *cruerteit*).

Vulg. lat. ẹ (kl. lat. ē, ĭ), lat. *oe*.

31. In offener Silbe = *oi*. Vortonig: *croiroit* 4, 25. Im Hiat.: *envoiai* 3, 12; *moienour* 5, 38; *doiens* 12, 4; *renoiement* 32, 40; *denoievet* 46, 27; *denoiant* 83, 5; ein Mal *ei*: *splandeianz* 73, 14; *i* (aus *oi*) *tornianz* 17, 39; *splandiant* 73, 15. Vgl. Lothr. Psalter XXIII (37). — *ei* in *despeiret* (vielleicht gelehrt = *ę*) 28, 13; 35, 20; 89, 37; *secreiz* (gelehrt) 27, 15; 69, 10; 120, 4; *sei* (lat. *se*) 61, 33 ganz vereinzelt, wohl nicht altes *ei*, sondern aus *oi* weitergebildet. Abweichend die bekannten sogen. pikardischen Formen (die dem ganzen N. NO. und O. angehören) *mi*, *ti* (gegen *moi toi*) 5, 9; 8, 9; 25, 15; 121, 1. 12.

31a. Interessante Weiterentwickelung des ursprünglichen *oi* in *mues* 11, 35 (= *mois* ibid., lat. *me*[*n*]*sis*), auch

moues 11, 38 (*mûes* in der Hs.); 48, 15 bis. 16 (Hs.: *moues*). 18 (Hs.: *m°úes*); *muoes* 119, 5 (vielleicht auch 11, 38 s. o.); ferner in *voes* (*vides*) 16, 20; *buevre-s* 91, 37 bis (gegen *boivres* 91, 30). Vgl. § 33 Ende.

32. Im Gegensatz zu der französischen Entwickelung begegnet hier auch die aus dem Pik. längst bekannte Reduction des Diphthongen auf *o*: *cheor* 11, 16; 58, 18; *veor* 39, 40 (*veoir* 22, 22); *estoent* (**estebant*) 116, 15 (*astoient* 123, 15): *totevos* 105, 35 (*totevoies* 3, 21).

33. *en* (= *an*) = *ain- ein- en*: *plain* 23, 5; 52, 41; *frain* 28, 2; *frein* 23, 21; *plene* 99, 24; vortonig *pleiniere* 23, 38. — Allein *oi* in: *moinent* 41, 9; *moins* 69, 11; *poine* 17, 34; *puoenent* (s. § 31 a) 85, 14.

a 34. *ē+u* = *eu*; *teule* (*tēgula*) 125, 28.

34. In geschl. Silbe in der Regel *e* (*verdes*, *saietes*, *prometre*, *ele*, *eles* u. s. f.), durch *ai* ausgedrückt in *paraix* (*peripsum*) 45, 25; 114, 26; *craissere* 61, 39; *acraisset* 115, 36; vortonig: *acraissement* 91, 24; *ai* zu *a* vereinfacht: *crast* 17, 1; 23, 38; *acrast* 36, 1; *acrassement* 10, 29 (daneben vortonig: *cressons* 60, 36; *acressement* 69, 6). — 35. Nur *virgine* 4, 1 u. s. f.

34 a. *oi* auffällig in *chavroit* (** caprittum*) 6, 4; 41, 27 (dagegen regelmässig = *e* in *seches* (**saccittos*) 49, 1). Aber *saichet* (*sĭccat*) 12, 30. 37; *saichieie* 12, 34 (aus *sechet sachet* § 34 b, nach Lyon. Yz. XXXI Anm.).

34 b. 38. Dialektisch ist *a*=*e*. Suffix *-ittu(a)m*: *bovat* 12, 23; *pomelas*, *-at* 42, 41; 43, 40; *pannates* 54, 34. 39; *drapelas* 111, 34; Suffix *-itia* = *-ace*, *-asce* 14, 37; 15, 19; 34, 28; 46, 15 u. s. f. (neben *-esce*, *-ece* 35, 16; 36, 3; 11, 24; 15, 26 u. s. f.); ferner *matent* 19, 19; *parax* (s. o.) 20, 33. 39: *latre* 21, 40 (*letre* 41, 8); *vave* 22, 31; 47, 40; *dat* (*dēbitum*) 22, 35; *nat*, *-e* (*nitidum*) 37, 22; 42, 40; *spase* (*spissa*) 65, 20; *sas* (*siccus*) 66, 1; *sache* 99, 11; *promasse* 93, 6 (*-messe* 47, 30); *datres* (*dēbitor*) 113, 38; — *ale* (*illa*) 26, 7; *ales* (*illas*) 18, 34. 35. 38; 20, 33 u. s. f.; *santalles* 22, 13 (*santelles* 22, 24. 26); *marevalle* 27, 33; *flaves* 21, 26; 62, 32; *farm* 12, 18; 13, 2 (*ferm* 123, 15); *warge* 88, 23 (*verge* 56, 2); *esdrascet* 19, 26. — Vortonig: *dator* 22, 35; *permatoit* 46, 27; *espasement* 96, 9; — *salet* 9, 9 (*seleit* [*celatum*] 94, 40); *dariene* 17, 24 (vgl. u.); *varrunt* 18, 16 (vgl. u.); *farmerai*

10, 8; *esdracet* 56, 16; *sachieie* 99, 12. Wir haben *o* unter Einfluss benachbarter Labialen: *moneivet* 4,31; *moneie* 16, 18; 58, 33; *moneor* 52, 7 (oder nach § 32); *dovons* 3, 17; *dovoit* 4, 31, u. s. f. *bovons* 91, 38; *abovreit* 25, 31; *foaules* 64, 36.

a 36. Vortoniges ẹ bleibt der Regel nach: *delice, perasce, menour, cressons, vertuz* (neben *virtuz* 9, 17 u. s. f.), *mesaige*; *peors* (*pejores*) 25, 1; *encreant* 42, 32; *treut* 51, 37 (*tribut*); *deaules* 15, 20; zu *i*: *diaule* 13, 22. 40. Ganz vereinzelt (und verschrieben?) *screiz* 88, 34 (*secreiz*). — *ai* ist geschrieben in: *dairiene* 17,25; *vairunt* 17,37; *vairons* 20,17; *vairit* 41, 14 (*verrit* 18, 11). Vgl. Lothr. Psalt. XXI (34).

36. *en*+Kon. = ã. Denn: *exanple* 12, 39; *atampret* 23, 21; *tample* 116, 16; *ensamble* 7, 5; *dedanz* 12, 28; *sanblance* 13, 18; *atamprement* 10, 18; *asamblement* 12, 1. — *an* = *ain* vortonig: *saintalles* 12, 16 (*sant.* 22, 13); *ain -ein* = *en: einsi* 97, 14; *ensi* 11, 41 u. s. f.

36a. 37. ĭ+Ñ=*ai*: *daignet* 12, 19; 13, 30; *ensaingne* 13, 5; *restraignere* 28, 2; *laignes* (*ligna*) 45, 41. Vortonig: *destraignerit* 17, 41; *ensaignant* 40, 13; *ai* = *i*: *restrignerit* 48, 7.

Vulg. lat. *i* (kl. lat. ī).

39. ist *i*. Durch Einfluss der Labialis: *affluvet* (*affibulat*) 35, 29; 81, 20. Vortonig geschwächt in *e* (vergl. § a 1, 2): *meleur* (lat. *miratorem*) 75, 32: *premerains* 12, 24; ganz tonlos: *enraceneiz* 12, 30. 31; *chaitevant* 13, 22; *santeret* 119, 11. (Ueber *i* in den Endungen *-irai* u. s. f.: *ocirit, -oit* 8, 24. 37; *dormires* 10, 7 u. a. vgl. Darmesteter Roman. V p. 159). — ī+*U*=*ui*: *dui.* S. § a 1, 7.

Vulg. lat. ǫ (kl. lat. ŏ).

40. Betont, in offener Silbe = *uę*. So: *vuele(n)t* 20, 30; 26, 10; (neben *volet* 29, 33 von lat. *volare*); *uevre* 12, 24 u. s. f.; in franz. geschlossener Silbe: *fuers* 12, 10; 27, 7; 31, 26; 119, 4; *vuelt* 27, 41; *suelt* 43, 29; *duelt* 92, 32; *ues* (*opus*) 42, 14. Ebenso *puez* 12, 40; 14, 33 (aus vlglat. *pos*). Vgl.

Lothr. Psalt. XXIV (41). Vortonig (unter Einfluss der betonten Form): *nuevisme* 76, 28; *nuefime* 91, 17. — Sekundäres ǫ[1]) = *ue*: *truevet* 13, 5; 53, 30; *truet* 56, 21; 70, 31 (= *turbat*, wie Prof. W. Foerster, der zuerst die Etymologie von *turbare* wegen des rom. ǫ angegriffen hatte, jetzt lehrt; damit fände die reiche Litteratur dieses Wortes ihren Abschluss). — *üę́* zu *ié* in *yevre* 48, 18. Vgl. § 41. — Statt *uę́* finden wir dialektisch (§ 1) oder durch Hiatustilgung (§ 78) *uę́i* in: *pueient* 22, 18; 24, 9 (*puieient* (!) 39, 30); *rueie* (Lothr. Psalt. XXV (43): *roe*) 41, 3; 53, 37; 54 1 u. s. f.; *bueie* (*boja*) 121, 13. 15 (auch nach § 70 zu erklären, da *i* hier etymologisch berechtigt); *uei* ist zu *ui* geworden in *puient* 22, 22; 36, 41; 56, 10; analog *puit* 25, 10; 65, 20; 69, 23.

Weiterentwickelung von *ue* zu *eu*: *peut* 24, 5 (*puet* 10, 35); *meus* (*modius*) 33, 36; *meuret* 110, 18, *meurent* 85, 15 (*muert* 109, 37). Sekund. ǫ = *eu*: *seurt* 97, 41, *seuors* 97, 28 (*surdus*). Vielleicht gehört hierher *speurt* (*exporrigit*) 92, 20. Endlich sek. ǫ = *uę́* = ę in *trevet* (vgl. o.) 53, 28 (vom Kopisten aus *truet* verbessert).

40*α*. Eine abweichende Entwickelung hat sich vor *pr* vollzogen, wo ǫ durch *ou* zu *oi* wurde. So neben *uevre* (s. o.) fast noch häufiger *oivre* (*oyvre*) 25, 5; 31, 14. 26. 41 u. s. f. *oyvret* 77, 8; *coivrent* 31, 32 (*cuevrent* 32, 34). Neben *ai-*, *auevret* 29, 3; 92, 23 (*adŏperit* = lat. *aperiat*) ein Mal *aoivret* 92, 21 (lat. *aperiat*). Vortonig = *ui*: *uivret* 50, 21 (lat. *aperuit*).

40a. *avoc* 10, 20; 25, 5. 8; 37, 26 (neben *avuec* 11, 17 u. s. f.); *alokes* 80, 5.

41. ǫ+*N* 1) = *ue* (*oe*), *ie*: *buens* 16, 24; 81, 2; 85, 19; *boen* 16, 7; 28, 22; 49, 11; 86, 2; *suen-s* 22, 10; 62, 19. 25 u. s. f. *-sien-s* 43, 29; 62, 20. 35 (*sonum*). 2) = *oi*: *boins* 12, 39; 20, 32; 30, 35; 86, 7; 122, 15 (aber *bone* 23, 26 u. s. f.). — Sonst *o*. Ein Mal *um* 3, 12 (*hom* 13, 8).

41a. ǫ+*N*+Kons. bleibt. Zuweilen = *un*: *sunge* 5, 1;

---

1) Durch ein nachfolgendes *r* und *v* wird ǫ zu ǫ abgelautet.

sormuntet 26, 32; *lunge* 111, 36; vortonig: *munter* 13, 27. — *on* = *en* in *den* 44, 25 (*don* 44, 31 = *dominum*).

41b. *dame* (*dominum*) 3, 2. 6; 92, 13; 93, 24 durch Einfluss des labialen *m*.

42. *ǫ*+*u* (*U*) = *eu*: *ceu* 3, 8 u. s. f.; *leu* 4, 16; *feus* 16, 5; — *peule* 3, 4; *aveules* 52, 7; vortonig: *aveuleivent* 16, 3. — Aelteres *ou* (falls nicht für *oi*) in *ploue* (*plovia*) 74, 35; 75, 4; 92, 12. 14.

44. In geschlossener Silbe bleibt betontes *o*. Ebenso

45. vortoniges. — Auch in offener vortoniger Silbe fast durchgängig *ǫ* (*novels*, *volons*, *esprovement*, *demoret* u. s. f.); aber *kerolle* 66, 1. 2 (*corolle* 106, 6). Ganz tonlos in seltenen Fällen = *e*: *envolepeie*, *-ee* 16, 14; 41, 4 (doch *envolopeit*, *-eie*, *-et* 88, 10. 26; 125, 13). Im Hiat.: *commeüz* 28, 10; *meüte* 100, 28 u. s. f. (Aber *pooit* 40, 32; *poons* 32, 29 u. s. f. Vgl. § 78a). Durch *r* = *u*: *murant* 74, 2 (*moriz* 5, 31); durch Labialis: *uvrir* 5, 36; *uverz* 52, 20 (*overz* 29, 22); *aüverte* 6, 12; 12, 9; *aüvrit* 5, 10. 17 u. s. f. Vereinzelt = *a*: 1) im Hiat. *aïl* (Bejahungspartikel) 113, 28. 2) *Ǫ* vor *r*: *arandroit* 41, 7 (*orandroit* 64, 16).

Vulg. lat. *ọ* (kl. lat. *ō*, *ŭ*).

46. in offener Silbe *o* und *ou* geschrieben. Einzige Fälle wo *ou* in franz. geschlossener Silbe: *mours* 21, 36; 33, 18; 47, 32; *plours* 49, 4; *nouz* (*nodus*) 76, 32. — Sonst also: *dos* 6, 14; 22, 39, neben *dous* 31, 16. 17 (*dŭōs*). — Die Suffixe *-os*(*e*), *-or* neben *-ous*(*e*), *-our*. Vortonig *ou* in *plourevet* 9, 8; *plourer* 116, 37 (neben *plorant*, *plorest*); *souef* 59, 11 (*suef* 15, 13). — Bei *meleur* 75, 32 vielleicht Entwickelung von *ou* zu *eu*, oder es ist *melëur* (**miratorem*) zu lesen, dann *u* = *ọ*+*r*.

48. (Vgl. Lyon. Yzop. ibid.) *boche* 13, 11. — *oygnere* 8, 24; *repoignet* 18, 3; *joignent* 31, 29; vortonig: *oygnemenz* 23, 3; (aber *jungnivet* 32, 29; *conjungnemenz* 43, 14).

49. In geschlossener Silbe *ou* nur in: *oule* (*ōllam*) 16, 21. 23; *doule*[1]) (*duplex*) 33, 39; *cours* (*cursum*) 43, 35;

---

1) Auch *dovle* möglich.

corroucet 115, 6 (*corrocet* 10, 31). — Vortonig ist *o* oft *u* geschrieben: *turbeit, -eie* 92, 34; 100, 32; *gusteit* 106, 3 (*gosteit* 106, 5); *multipliez* 9, 3; *suscitera* 10, 7. Ebenso vor Nasalen betont und vortonig: *anuncent* 21, 8; *unckes* 27, 23; *parfunt* 31, 8; *volunteit* 24, 4; 26, 34; *sunt* 12, 6 u. s. f. (nur so).

49a. *on*=*an*: *darrit*, *-unt* 11, 27; 27, 36; 49, 23 (von *donare*). Vgl. Seite 12 Anm.

50. Für vortoniges *o* finden wir oft *e*: *dener* 12, 39; 33, 41 (*doner* 6, 5); *denet* 23, 6 (*donet* 24, 14); *perdenet* 51, 20 (*perdonet* 51, 21); *jesc'ai*, *enjesc'ai* 24, 40; 28, 28 (*josc'ai*, *enjosc'ai* 22, 35; 47, 15); tonlos: *correcesses* 6, 33; *correciez* 10, 25; *felenie* 13, 26; 54, 26.

Vulg. lat. *u* (kl. lat. *ŭ*).

51. Dialektisch ist *u* = *ui*. In *-utem*, *-utum*: *virtuit* 17, 18; *servituit* 25, 27; *conuit* 7, 5; *venuit* 8, 3; *feruit* 8, 17; *nuit* (*nudum*) 61, 29.

51a. *ūn* = *uen*: *ancuen-s* 24, 1; 28, 3; 34, 12; 102, 3 (neben *ancuns*, *-une*). S. W. Foerster, ZfRPh. III, 499. Andere sehen darin *aliquis*+*hŏmo*.

51c. *ui* = *eu*: *feu* (lat. *fui*) 84, 28. Vgl. § 72.

Lat. *ae*, *oe*. — *eu*.

52. 53. 54. S. §§ 23—38.

54a. lat. *vae*=*wai* 15, 19; 70, 2; 91, 6. — lat. *heu* = *hai* 7, 30.

Lat. *au*.

55. Oft noch älteres *ǫu*: *lous* 12, 35, *ou* (*audio*) 115, 40; *clouses* 116, 15. 18; *enclou* (Imper.) 118, 29; *au* + *U*=*ou*: *pou* 22, 34. 41 (*poc* 5, 8 u. s. f.). Sonst späteres *ǫ*: *los* 9, 15; *choset* 11, 16; *clost* 52, 33; *closes* 98, 11. Vortonig *o*: *chosant* 21, 22; *encloroit* 121, 35; mit hiattilgendem *i* (§ 78): *encloiest* 119, 1.

56. *au -a -e*: *aüros* 3, 10; *eürous* 3, 3.

Die betonten Vokale mit nachfolgendem *I.*

57. *ai*, sekundär *ei*, entstand 1) durch Attraction: *repairet, morailes, saive* (**sabia*) 70, 23; *aitre* 119, 3; *averei* (so die Hs. nach W. Foerster) 123, 7 (sonst *averai* 32, 20, *requerrai* 110, 10 u. s. f.); vortonig: *repairier, devairie.* 2) vor Sibilans: *pais, paix* (*pacem*). 3) vor (gedeckter) Gutturalis: *fait, vraie, traire; — retraitet, sostrait, sustreit* 38, 21; *saint, seint, -z, seintes* 20, 17; 30, 27; 32, 40; 62, 21; vortonig: *saiete* (*sagitta*) 50, 20; *flaiels* (*flag.*) 71, 34. — *retraitier, vaisels* (*vasc.*) 22, 35.

57a. *a* aus *ai* vereinfacht: 1) *reparst* 39, 8 (*repairst* 119, 40 = *repatriet*). 2) *faz* § 98, I 3 γ; *abassier* 69, 30. 3) *larmes* 11, 4; *apast* 91, 17 (*apaist* 92, 15 **paskit*); vortonig: *agut* 42, 32; *alatainz* (*adlact.*) 13, 11; *nassement* 13, 24; *vasels* 22, 34.

58. *-arium -ẹrium -ier.* — Wir finden *-aire* in *Samaire* 9, 29; *adversaires* 16, 10 (*aversier* 16, 24); *luminaire* 58, 26 (sonst *lumiere*); *contraire* 30, 10; *viaire* (dunkler Herkunft, wohl Ableitung von *video*, lat. *vultus*) 29, 5; 46, 10; 87, 9 u. s. f. — *-aris* mit *-arium* vertauscht in: *chandelier* 43, 1. 28 (*chandeler* 42, 40).

59. *an+i(e)* = *aigne*: *permaignet* 24, 40; *aconpaignet* 51, 23; *brehaigne* 99, 24; vortonig: *aconpaignieie* 65, 8. — Indem *i* palatal wurde: *estrainge* 6, 33; *(e)streinge* 34, 40; 37, 2; *estrenge* 28, 32; aber *loange* 13, 11; *laidange* 19, 9.

60. *a+l+i*: *entraille, defaillet, travail, terrail* 124, 38 *-terreil* 124, 31; *vaillet* 24, 13 *-vellet* 78, 19 (lat. *exeat*). Vortonig ganz tonlos *ai* durch *ei* zu *i*: *travilliet* 27, 25. — Dial.: *entralle* 18, 35; *defalle* 58, 26; *travals* 50, 31; *vallet* (s. v.) 24, 15.

61. *-ationem; -a(n)sionem* = *aison*: *raison, maison*; (*raisenaule* 29, 31 vom fertigen *raison*). Ganz tonlos *ai* hier durch *ei* zu *i* (*e*): *okeison* 34, 15; 114, 19. 28. 32; *okeson-s* 110, 33; 114, 14, 22. 23; *venison* 6, 6, *-eson* 41, 12; *orison* 34, 32; 59, 38; *chaitiveson* 10, 20, 28. Gelehrt sind *tribulation, incarnacion,* u. s. f.

62. *ẹ + i* = *ei* dial.: *mei* (*medium*) 12, 17 u. s. f.; *meies* (*medicum*) 15, 24; 96, 40 u. s. f. Dass *ei* phonetisch = *ẹ* zeigen:

enperent 12, 32 (neben *peix* 123, 41 (*pejus*) und *enpeiriet* 113, 5), sowie die Lehnwörter *evangele* 29, 10; 18, 19; 42, 2 (neben *ewangeile* 7, 12. 16); *remedes* 115, 33. — Frz. *i* in: *eglise, sires, engin, (re-)quise* 33, 7; 57, 16. Vortonig: *signor* 4, 19; 5, 30; *millour* 105, 28.

63. *ę* + *I* = *ei* (phonet. *ę*): *deix* (*decem*) 10, 38; *geist* 10, 2; 13, 26; — *seix* (*sex*) 8, 18; *perfeite* 12, 34; *despeitet* 13, 37; *esleiz* 19, 20; *peiz* 43, 15. 19; *profeitet* 82, 33; *ileist* 101, 29; daneben ist oft *ę* geschrieben: *perfette* 24, 35; *ellez* 31, 35; 38, 19; *pez* 43, 18; *prophetet* (*profectat*) 52, 27; *lesst* 101, 28. Vortonig: *elleisons* 32, 2; *deleitieie* 39, 15; *leiceon* 42, 36; *despeitaule* 35, 10; *despeitant* 85, 10. — Franz. Formen sind: *pis* 17, 38; *elist* 20, 28; *despitier* 35, 25 und *despitaules* 88, 33 nach Analogie der stammbetonten Formen. Lat. *ĕxit* nach franz. Art *ist* 25, 18; 38, 5; durch Analogie auch vortonig: *issir* 25, 33; *issant* 73, 13 u. s. f.; sonst, indem die Gutturalis *u* entwickelte: *ussivet* 37, 12; *usserit* 10, 8 u. s. f. Die Form *eussir* 74, 8 veranschaulicht diesen Vorgang. Durch Analogie auch unter dem Ton: *ust* 38, 1; *ussent* 40, 8 u. s. f.; *uissent* 22, 13; *uix* (*exi*) 122, 17.

64. *-eriu(a)m* = *-eir(e)*, phonet. *-er(e)*: *enpeires* 9, 3; *deseir* 22, 12. 18; 45, 14; die Lehnwörter *ministeire* 25, 27; *miseire* 48, 28; 76, 9; *adulteire* 123, 40; *e* in: *manere* 45, 44; *mister* 51, 7; *deser* 84, 38; in dem Lehnwort *refrigere* 35, 4. — Daneben *-ier(e)*: *maniere* 3, 15; 27, 1; *mistier* 13, 20; *desier* 22, 27; 24, 1; 31, 3.

65. *ẹ* zu *i* umgelautet 1) durch folgendes *i*: *mismes* 5, 16 u. s. f.; Suffix *-ime* (*-esimus*) 11, 35 bis; 24, 34; *enivrent* (*inēbriunt*) 42, 6; *enivres* 105, 13; nach Analogie von *cist, cil* das Pron. *ille* (= *illa*) 7, 6; 11, 17; 12, 36; 13, 25; 20, 17 u. s. f.; *iles* 27, 20; 47, 16. Vortonig: *tison* 7, 32. 33; *enivreit* 93, 15. 2) Durch analogen Einfluss benachbarter Konsonanten. *n*: *vint, vinrent, tinrent, tig* (**teni*) 3, 8. — *s* u. *c*: *païs, plaisir, scinst* und *cing* 73, 20; *larrencin* 114, 26. 27. — Das *i* in *signifiet* 13, 35; *multiplies* 105, 13 erklärt sich wohl durch Einwirkung der flexionsbetonten Formen *signifions* u. s. f. — Vortonig: *prison, cinture.*

66. *ē* + *G* + *t* = *ei-oi*: *teit* 105, 19. 22 (s. Lothr. Ps.); aber *droit* 4, 11; 14, 38; *ĭ* im gleichen Fall *oi*: *esploit* 10, 18:

froit, -z 15, 6; 16, 18; *destroit* 17, 23; *benoite* 100, 39. Vortonig: *droiture* 15, 29. 33; *froidure* 15, 19; 16, 3.

67. *-ise, -ice* (*itia*) 3, 14; 13, 41; 24, 3; 3, 12; 16, 7; 35, 32 u. s. f. (neben *esce, asce* u. s. f. § 34 b).

68. ĭ + Gutt. + *l* und ĭ + *l* + *i* giebt I. 1) franz. *e* + *l̄*: *merveille* 30, 20; *mervelle* 102, 36; 113, 12; *aparellent* 33, 41; vortonig: *velliez* 60, 6. 2) *a* + *l̄*: *vaillent* (*vigilant*) 51, 13; vortonig: *vaillet* 29, 23; *vaillaule* 33, 14; *vallaule* 34, 24. 3) Vortonig *i* + *l̄*; *aparillement* 15, 21; *aparilliez* 38, 2; *aparilliet* 50, 19 (*aparelet* ibid.); *mervillos* 9, 21. — II) Dial. *oi* + *l* (Wichtiger dial. Zug der Champ., Lothring. und Franche-Comté): *aparoillet* 9, 13; *soloil* 29, 17. 34; 92, 39; *oroille(s)* 24, 18; 25, 28; 62, 29; 97, 30; *ventroil* (**ventriculum*) 111, 13; vielleicht ebenso *ebroil* 61, 18; 73, 41. Daneben mit reducirtem Diphthong *orolle-s* 21, 14; 25, 38; 50, 1; *solouz* (*solo(i)ls*), *soloz* (s. §§ 79. 80) 48, 3; 17, 29; 27, 40; *consols* 69, 22. 24.

68a. ĭ + *n* + *i* = *oi*: *moignet* 35, 20; *ramoing* 32, 19.

69. Vortoniges *ẹ* + *I* = *oi*: *coisier* 12, 26; *coisons* 15, 29; *coiserit* 18, 12; *voisous* 22, 39; 50, 30; 81, 33; *poisson* 52, 1; *moisson* 22, 30; *oi* = *o*: *mosson* 88, 22.

70. *ǫ* + *i* (*I*) durch *uę́i* zu *ui*. Vielleicht *uei* in *bueie* (*boja*) 121, 13. 15. S. § 40. — *ui*: *hui* (*hodie*) 10, 6; *truie* (*trŏja*) 21, 19; *uis* (*ǫstium*) 24, 18; 25, 32; *concuit* (*concolligit*) 44, 14; *cuirs* (*corium*) 66, 1; *puist* 65, 21. — *nuit* 10, 3; 48, 7. Vortonig: *nuisivet* 3, 7; *cuillons, cuillant* 35, 5; *puissiens* 52, 18; *enbuiez* 121, 8; *ui* = *u*: *concullit* 43, 22; 116, 2; *enfueie* (**infocata*) 54, 18.

71. Dial. Entwickelung *oi* : *oi* (*hodie*) 8, 9; *oyle* 22, 34; 23, 5; *concoillent* 64, 32; *poist* 65, 27; — *oit* (*octo*) 3, 5; *proismes* 24, 5; 51, 35; *oi* = *o*: *cosse* 4, 29 (*coxa*); *prosmes* 33, 24 u. s. f. Vortonig: *poissant* 11, 25; 31, 14; *concoilliz* (partic.) 88, 24; *oytisme* 76, 28; *boisson* (von *bŏscum*) 54, 13; *oi* = *o*: *possant* 3, 16. — Suffix *-oria* = *oire*: *ystoire* 11, 32 u. s. f.; *memoire* 17, 34. 36; *gloire* 16, 27; daneben (*h*)*istore* 41, 14. 18; *memore* 39, 14. 16. 18; *glore* 31, 6; *se gloriet* (= *gloriatur*) 81, 23.

71a. *oi* vor *l̄*: *oilz* 17, 5. 32; *oil* 19, 23; *voil* 16, 8; *orgoil* 50, 34; 52, 33; *orgoilles* 91, 4; *voilles* 91, 5. Vortonig:

voillieiz 95, 18; *doillest* (= *doluisset*) 92, 35; *foilluz* 123, 21; *oi* = *o*: *volliez* 11, 5. — *ọ* + *n* + *i*: *semoignet* 98, 13.

72. *ui* = *eu*: *veut*, *-z*, *veudes* 23, 1. 4; 42, 34; 80, 29; 93, 5.

73. *au* + *i* giebt *oi*: *oient* 12, 8; *oyet* 69, 36; *ensjois* 13, 7; *joie* 30, 9; *noise* 3, 4. Vortonig: *oyeres* 22, 30; *oyanz* 23, 1.

74. *ọ* + Kons. + *i* giebt *oi*: 1) vor *n*: *babiloine* 98, 32 neben *-one* 98, 29. 34 u. s. f.; — *tesmoignet* 5, 16; *tesmoign* 5, 27; *tesmoig* 3, 24; 52, 20; 80, 34; *yvroigne* 48, 34; *besoing* 65, 30; daneben *charognes* 48, 22; vortonig: *tesmoigniez* 38, 30; zu *i*: *besignoles* 27, 26; *besignos* 34, 15; 51, 4. — Entwickelung von *oi* zu *ai* -*e*(*a*): *daigne-t* 42, 21; 84, 16 aus **doniat*. (Von Mussafia, a. a. O. aus *den-i-at* erklärt, indem das *e* der unbetonten Formen (*dener* u. s. f.) unter dem Tone geblieben sei). Ebenso: *mencengne* (**mentitiōnia*) 115, 10; vortonig: *mensangnaule* 95, 21. 2) vor *st* + *i*: *angoisse* 48, 28; *angoissous* 78, 20.

75. *ọ* + *I* ist *α*) = *oi*: *voix* 4, 27 u. s. f.; *croix* 45, 17. 21; — *conois* 20, 33; *conoist* 22, 19; *conoissere* 21, 3. — *oinz* (*unctus*) 8, 26; *point* 20, 7; *jointes* 31, 17. *oi* = *o*: *conossent* 9, 17; *conossere* 33, 19; *genolles* 21, 26. Vortonig = *i*: *conissance* 20, 29; *conisseroient* 34, 19; *conissons* 51, 22. *β*) = *ui*: *cruix* 6, 18; 45, 23; *juintes* 33, 2; = *u*: *junt* 18, 22; 43, 15; *juntes* 26, 15.

76. *ọ* zu *ü* umgelautet: *tuit* 24, 36; 18, 18; 30, 12; *cuidet* 35, 31. 36; 51, 6; *conuit* (*cognovit*) 6, 27; 8, 33; *suis* 6, 30; 11, 6; *dui* (**dui*) 30, 5; 46, 8; *puisent* 40, 11. 14; *fluves* 3, 10. 16. 23; *deluve* 75, 2; *humles* 19, 16; 26, 22. Vortonig: *cuidievet* 6, 5; *cuidier* 123, 3. — *ui* = *ü*: *cucet* 51, 3; *cudet* 96, 22; *cudier* 123, 2.

77. *u* + *I*: *estruire* 10, 1; *fruiz* 11, 34; *luite* 65, 2; *destruiroit* 74, 36; *juiereie juierie* 73, 30. 36. 26; *ruises* 105, 13. *ui* = *ü*: *fruz* 26, 17; *rusel* 105, 14.

a 78. Nachtonige Silben 1) mit dem Vokal *a* werden der Regel nach erhalten: *auve*, *lumiere*; *orfene*, *orguenes* (*´anum*). Sekundäres *a* erscheint in: *tenave-s* 22, 20. 24. 28; 42, 23 (aus *teneve*, *tenve* s. § a 1, 6, *γ*). 2) Auch die übrigen Vokale sind, z. Thl. modificirt, in bestimmten Fällen geblieben. So zwischen *ğn*, *gl*, *vn*, *dn*: *virgine* 4, 1; *imagene* 19,

31; ´*ain-, engele-s* § 21 a; *jovene* 6, 2; *ordene* 18, 28: *ordenet* (aus *ordonat* 10, 18. Vereinzelt *enter* 83, 11; *estrei* (**essere*) 48, 37. Vgl. Roman. Stud. IV, 108.

78. Der (sekundäre) Hiat. wurde 1) durch Einschub eines *v* getilgt in: *louviers* 25, 10; 34, 20; 49, 41; *luvier* 91, 6; *alouvet* 93, 11; (daneben *luiers* 47, 36); *avoltre* (*adulter*) 52, 24. 2) Gemeinfrz. durch *r*: *selonc* § b86. 3) Durch *i*: *poiez* 65, 1 (durch Analogie dann auch *poient* 31, 10); *encloiest* § 55.

78a. Selten ist Hiatustilgung durch Unterdrückung des vortonigen Vokals: *solle* (*satulla*) 92, 7; *mismes* 4, 30 u. s. f.; *voies* (*videbas*) 5, 8; *aige* 11, 34; *pons* 5, 27; 38, 39 u. s. f. (aus *poons* 32, 29 u. s. f.); *posteiz* 65, 5 (aus *poosteiz* s. § a1, 1).

B. Konsonantismus.

a 79. Allgemeine Erscheinungen. 1) Assimilation begegnet häufig: *lr* = *rr*: *vorrent* 11, 3; 27, 34; *vorrit* 19, 27; *porre* (*pulverem*) 69, 33. 35; *nr* = *rr*: *tarroit* 5, 4; *parrit* 9, 3; *darrit* 11, 27; *verrit* 42, 27; 48, 16; *nr* = *rr* = *r*: *verit* 24, 12; *rl* = *ll* = *l*: *paler* 81, 31; *sl* = *ll*: *elleit* 31, 14; *ellievent* 31, 34; *elleveivet* 32, 15; *mn* = *mm*: *femme, ommes* u. s. f.; = *nn*: *condannes* 87, 26; *danneit* 90, 31. Vgl. § 88. Ein seltenes Beispiel von Assimilation eines *p* wäre (falls nicht eher Schreibfehler) *larler* (nach K. Hofmann = *parler*) 108, 3. Dagegen *cruers* 34, 27; 35, 33, besonders *cruiers* 59, 31; *cruieres* 60, 3 eher durch Suffixvertauschung (§ 58) als durch Assimilation zu erklären. Vgl. Lyon. Yzop. XXXVI (83). 2) Für Dissimilation und zwar eines *r* finde ich nur ein (gemeinfrz.) Beispiel: *flairor* (Diez, E. W. I) 109, 11, 17. Indess wurden durch Dissimilation *l* und *r* ausgestossen: *flaves* (*flebilis*) 21, 20; 62, 32; 70, 11. Vgl. Lothr. Ps. XXXVIII (85); *panre* 13, 36; 73, 18; *porperrit* 15, 17; nachtonig; *preste* 11, 40; 116, 16; *orde* (*ord'ne ordre*) 71, 22. Vgl. Lothr. Ps. XXXVIII (87). 3) Einschiebung von Konsonanten. *a*) *n* erscheint gern vor *s* + Kons.: *enspris* 10, 39; *ensjois* 13, 7; *enswarder* 14, 13; *hanste* 42, 41. Vor Gutturalen, die später gefallen: *anemin*

11, 11; 35, 23; 65, 19; *amin* 83, 31; 94, 4. Vgl. Lothr. Ps. XXXIX ff. (93). — Ein *r* der folgenden Silbe entwickelt eins in der vorhergehenden: *quartre* 23, 9; *vrairiens* (*vairiens*) 33, 31. Vgl. Lyon. Yzop. XXXVI (86, *α*). *reprans* (statt *repans* = *poenitet*) 91, 4 ist wohl Verwechselung. — *t* trat an auslautendes *n* in *parchemint* 3, 18. Ein (noch nicht erklärtes) *f* erscheint in frz. vokalischem Auslaut in: *soif* (*sitem*) 91, 31; *bleif* (*blatum*) 92, 17; 103, 18; 107, 29. 30. Vgl. Lyon. Yzop. XXXVII ff. (97 und 106); Lothr. Ps. XLV (106). *β*) Euphonisch wurden *v* zur Hiatustilgung und *b*, *d*, *t* zwischen *mr*(*l*), *nr*, *lr*, *rr*, *sr* (durch franz. Einfluss) eingeschoben. S. die betr. §§. 4) Transposition: von *l* in *moutons* 124, 32. 39 (*mutilus*); *r* in: *mosterrai* 9, 17 u. ä. — *t* und Labiale ziehen *l* und *r* an: *entrever* (*enterver* = *interr*(*o*)*gare*) 12, 19; *trovons* (*turbamus*) 27, 13 (§ 40); *affluvet* (*affībulat*) 35, 29; 81, 20; *brehaigne* (**barania*) 99, 24. (Aber *berbiz* 20, 37). Vgl. Lothr. Psalt. XXXVIII (86). 5) Gemination. *α*) Lat. *rr* ist wie überall erhalten. *essarance* 19, 27 kann nur Schreibfehler sein. Sonst nur *essarrance*, *exerrance* 15, 4. 34 u. s. f. Die übrigen latein. Doppelkonsonanten im Französ. einfach, wenn auch daneben noch der Doppellaut geschrieben wird. *β*) Häufig ist die Gemination einfacher latein. Konsonanten: *l* = *ll* in *parolle* (*paraula*) 5, 15; 117, 29 u. s. f. (*paroles* 25, 14); *vollent* 83, 30 (*volunt*). Wichtiger ist *m* = *mm*. Zwar geben die Schreibungen keinen Aufschluss über die Aussprache; *aīme* 24, 16; *aīmet* 25, 23. 24; *aīment* 22, 21; 31, 32; 56, 7 können mit *nm* und *mm* aufgelöst werden. Indessen ist es wahrscheinlich, dass die Nasalirung des voraufgehenden Vokals hat bezeichnet werden sollen. Denn im Bernh. findet sich ausgeschrieben *ainment* 44, 8 neben *aimme* 3, 29. Verschiedene Bedeutung hat die Verdoppelung von *n*. In *donnes* 4, 19; 97, 35; 98, 7; 102, 35; 103, 39; 118, 41; *donnent* 87, 40 (neben *dones* 97, 41; *donent* 9, 36); *reponnent* 31, 33. 36; *reponnoit* 32, 14 mag sie nasale Aussprache des *o* bezeichnen. Dagegen ist *nn* nach *ī* zu *ñ* geworden. Während Bernh. noch *nn* neben *ñ* zeigt (*enclinne* 45, 17), hier nur *ñ*: *enclignet* 109, 24; *enclignest* 78, 35; *renclignet* 83, 8; *enclignerai* 109, 23; *lating* (*latine*) 73, 41. Aber 99, 21: *enclinent*.

aa 79. Gemeinfrz. bleiben 1) im Anlaut: *l*, *r*, *m*, *n*, *d*,

t, p, b, v (*valt, vent, vint, voies, vraies*), *k* und *g* (vor *o, u, l, r*); 2) im Inlaut zwischen Vokalen: *l, r, m, n, v* (vor *a, e, i: aval, fluves, navige* u. s. f.); *d* und *t* fallen hier, *p* und *b* (auch vor *r*)=*v*, *k* und *g* lösen sich in *i* auf (auch vor *t* und *s*). — Gemeinfrz. Veränderungen im Auslaut: Lat. *m* und *n* fallen, frz. *n* nach *r* in *jor, char, enfer; d=t; p, b* und *v=f* (*chief, receoif* 97, 22; *boif* (*bibe*) 120, 22; *grief, serf, salf*); *k* löst sich auf oder fällt ab (*fai, di, lai, ci, leu, pou* neben *póc, avoc*).

a79. Auslautende Konsonanten verstummen meist. 1) In der Schreibung unterdrückt: *quan*(*t*) 18, 35; 41, 41; *tan*(*t*) 26, 4; 77, 15; *nian*(*t*) 56, 27; *rampli*(*t*) 22, 35; *altremen*(*t*) 42, 9; *son*(*t*) 45, 12; *auver*(*t*) 54, 5; *daigne*(*t*) 84, 16; *conpunc*(*t*) 101, 41; *hal*(*t*) 123, 20; — *gran*(*t* = *d*) 22, 22. (Dagegen immer: *et, at* (= *habet*); *vat, vet* (=*vadit*); *stat, stet*). — *cham*(*p*) 42, 3 (*chanp* 42, 2). — *defuer*(*s*) 12, 12; *dison*(*s*) 13, 11; *proicheor*(*s*) 21, 27; *mai*(*s*) 22, 40; *home*(*s*) 26, 33; *apre*(*s*) 58, 34; *oste*(*s*) 76, 19 (=*habuistis*); *doncke*(*s*) 80, 13; *le*(*s*) 91, 18. 19. 21. — 2) Falsche Konsonanten statt der stummen geschrieben: *tuil* (*tuit*) 18, 15; *mesurier* (*mesuriès*, lat. *metiaris*) 119, 4; *ateit* (frz. *autel*) 45, 41; 66, 17. 18. 19; *avuet* (*avuec*) 24, 13.

b79. Auslautende Konsonanten + *s*: (*l*)*s* und (*l*)*z*: *vis* 33, 28; *spiriteiz* 64, 41; (*sols* 14, 1; *solz* 8, 33; *feoilz* 16, 3); (*l̃*)*z*: *miez* 6, 15; *oyz, oiz* 31, 33; 32, 5; *liz* 42, 41; *fiz* 69, 2: (*oilz* 19, 24; *filz* 22, 33); *rs* bleibt; (*m*)*s*: (*en*)*fars* 41, 8; 57, 18; *ns* und *nz*: *sens* 21, 25 und *senz* 21, 9; 31, 31 (*sine*); *ans* 24, 11 und *anz* 3, 5; 9, 5 (*annos*); *t*+*s*=*s* und *z*: *vens* 14, 12; *pars* (*partes*) 26, 28; *soies* (**siatis*) 18, 39; 60, 6; *venz* 14, 39; *froiz* 15, 6; *elemenz* 17, 23; *parz* 26, 31. Merke *viventz* 16, 30; *st*+*s*=*z*: *Chriz* 14, 33; *fuz* 45, 21; *oz* 65, 5. 8; (*k*)*s*: *dons, sas, blans;* (*p*)*s*: *cos* (*colp-s*) 8, 21; (*F*)*s*: *sues, sueis* 19, 16 u. s. f.

79. 80. *l*+Kons. *a*) *al*+Kons. =*a*(*u*) Kons.: *chaukiet* 9, 25; *faut* 23, 16; *haut* 31, 5; *baut* 113, 6; *baudes* 111, 41; — *essaciet* 24, 28; *mavais* 24, 30; (*l'*)*atre* 26, 37; 32, 30; 46, 9; *fase* 36, 11; *matelant* 48, 28; *chakiet* 72, 19. Etymologische Schreibung: *altre* 5, 9; 26, 25; *malvais* 28, 13; *essalciez* 72, 17; *falses* 82, 36. (Etymologisirende Schreibung: *fauls* 10, 13

gegen *faus* 9, 33; *mauls* (?) 32, 25, vgl. § 9). — *al* + Kons. = *ai* Ks.: *aikes* (*aliquid*) 96, 14; β) *ẹls* = *eals* = *ea*(*u*)*s* lässt sich erschliessen aus *beateit* (nach *bea*(*u*)*s*, das sich nicht findet) 12, 2. 3; 42, 12. Sonst *e*(*l*)*s*: *vasses* 42, 31. 35; *flaës* 71, 40; -*els* 22, 34. 35; 71, 34; β1) *e*(*E*) + *l* + Ks. = *e* Ks.: *miedres* 3, 13. 17; *vuet* 11, 7; 30, 36; 31, 2; 33, 16; *suet* 29, 31; 51, 30; 62, 20; 71, 7; (*vuelt* 27, 41; 95, 31. 38 u. s. f.; *suelt* 43, 29 u. s. f.); γ) *ẹls* -**ols* -*o*(*u*)*s*: *ous*, *ceous* (*illos*) 11, 5. 7. 8. 9; 30, 31; 32, 4; *os*, *ceos* 8, 34; 9, 39; 10, 31; 15, 40; 17, 27; 19, 14; 26, 33; δ) *ọl* Ks. = *o*(*u*)ks: *douzor*, *douceor*, *douce* 30, 1; 116, 4. 8; *foudre* 37, 13; 38, 1; -*doceor* 39, 17. 18; 41, 4; *bot* (*bullit*) 89, 34. Etymologische Schreibung *oltre* 12, 38; *ultre* 73, 5. (*oultre* 23, 41; *doulz* 43, 29). ε) *ọl* Ks.: *vous* 96, 10; *cos* (*colp-s*, *cols*) 8, 21, Sonst: *volt* 8, 24 u. s. f. ε 1) *aul* Ks. = *ol* Ks. = *o*(*u*) Ks.: *paroust* 30, 24; *paroucet* 113, 11; *parost* 97, 3; *parocet* 105, 41. ζ) ī*l* Ks.: *vis* 33, 28. — Unetymologische Schreibungen (*l* für lat. *u*) sind: *dols* (*duos*) 72, 41; *altoriteiz* (*auctor.*) 81, 6; — *soltement* 70, 14 wohl Schreibfehler für *sottement* 70, 17.

81. *l̃*. Entstanden wie sonst, gewöhnlich bezeichnet durch *ill*, im Auslaut *il*: *entraille* 11, 12; *merveille* 30, 20; *travail* 11, 20 u. s. f. Daneben Formen ohne das *i*: *entralle*, *mervelle* u. s. f. §§ 60. 68.

82. *lr* = *rr* (§ α 79, 1); *volrent* 51, 19. Franz. Formen sind *miedre* 23, 37; *foudre* 37, 13; 38, 1.

83. (*h*)*orribre* 48, 25. 31; *ensconbrent* (*cumulant*) 67, 33. Sonst: *horrible* 48, 39; 49, 3; *escandle* 51, 33 u. s. f. Wegen *cruers* s. § α 79,1.

83a. *ancun*, -*e* 13, 13; 17, 19; 41, 16; 69, 1 u. s. f.

84. Vgl. § a 79, 2.

85. S. § α 79, 2 und 4.

a 86. *r'r*: *desperdre* 51, 7; *aherdre* 119, 7; 122, 3. Analog: *espardent* 36, 29; *aherdet* 55, 2; *sordent* 120, 26.

b 86. *r*=*l*: *meleur* 75, 32 (§ 46); Gemeinfrz. *selonc* (**seronc-secundum*) 7, 12.

86. S. § α 79, 4 und 3, α (für Lyon. Yzop.).

87. S. § a 79, 2.

88. *mm* (aus *mn* s. § α 79, 1) = *m*: *dame* 3, 6; 8, 17; *feme* 6, 29; *rumons* (*ruminamus*) 35, 6; *rumeit* 94, 32. Da-

neben *damneit* 90, 33; *dampneiz* 90, 39 neben Formen mit *nn* § α79, 1. Neben der Schreibung *nm* bei *n* + *m*: *dolosanment* 34, 32; *concordanm.* 66, 2; *atapissanm.* 85, 25; *patienm.* 111, 14; *soffranm.* 116, 30 u. s. f. auch *mm*: *abundamment* 49, 10; *concordamm.* 61, 4.

89. *mr* und *ml*: *espriemere* 22, 23; *humle* 26, 22; 41, 6. Aber: *ensconbrent* § 83; *nombre* 24, 33; *menbre* 43, 22; *ensamble*, *ensanble* 21, 2 u. s. f.

90. *ñ* ausgedrückt durch *gn* und *ngn*: *ensaingne* 13, 5; *jungnivet* 32, 29; *tingnet* 108, 12 u. s. f. Es entwickelt sich wie sonst. Ausserdem nach ĭ aus *nn*: *enclignet* § α79, 5, β.

90a. Selten finden wir im Auslaut nur *g* geschrieben: *tesmoig* 3, 24; 52, 20; 80, 34 (*tesmoign* 5, 27); *desdaig* 105, 37. Eine bes. pik. Eigenthümlichkeit. S. Neumann, zur altfrz. Laut- und Flexionslehre S. 40. Nur *n* geschrieben in *wains* 32, 16 (*waignier* 78, 11). S. Neumann, id. ibid. — Auslautendes *ng* = *ñ*: *ramoing* 32, 19 (*moignet* 35, 20); *besoing* 65, 30 (*besignos* 34, 15). S. Neumann id. ibid. Vgl. § 59.

91. *nr* = *rr*. S. § α79, 1; *tanres*, *tenres* 12, 28; 25, 17; *venrit* 18, 24; *menre* 23, 40; *esponre* 67, 9; 108, 5. Franz. Formen: *tendre* 27, 3; *cendre* 69, 33. 35.

92. *n* = *r* in *orde* (*ordre-ordene*) § α79, 2; *airme* 43, 10 u. s. f. (*eirme*, *erme* 13, 27; 59, 40; 67, 25); *armes* 107, 39; *ainrme* (das den Vorgang veranschaulicht) 38, 8; 99, 35; 120, 35. — Graphisch *m* für *n*: *estemduit* 59, 19; *intencium* 19, 15; *ascensiom* 30, 21; latinisirend *Moysem* (Orig. *Moysen*) 20, 1; 24, 2; 43, 41.

93. S. § α79, 3α.

94. Gefallen ist *n* vor *s*: *mostrons* 3, 24; *mistier* 5, 14 u. s. f.; vor *v* in *con-*: *descovenant* 3, 8. Ferner in *afance* 13, 6; *acun*, *-e* 55, 10; 51, 20 (denn da nur *ancun* vorkommt § 83a, wohl nicht *alcun* *a*(*u*)*cun*). Häufig hat der Copist nur den *n* bezeichnenden Strich über dem Vokal vergessen (*satance* 17, 31; 87, 25; *coduit* 35, 2; *oradroit* 93, 3; 97, 3. Ebenso *maigier* 63, 10; *estraige* 120, 26).

95. S. § α79, 5.

96. *meute* 100, 28. 30; *commeute* 100, 33; 116, 10; *remeutes* 123, 17. — *Andechrist* 79, 41. — *tr* = *kr*: *crimor* 18, 9; *tl*: *utle* 11, 27 (sonst = *kl*). — *t-i*-Vok. = *c-i*-Vok.

97. Vgl. § a79 und b79.

97a. *badise* (unbek. Herkunft; lat. *impudentia*) 79, 19; 96, 5. — (*samblance* ^de son^) *damie* 65, 6 (so die Hs.). Nachdem *de son* eingefügt, vergass man *d'* vor *amie* zu tilgen. — *d-i*-Vok. = *z* (für *ǧ*): *tarzet* 41, 20. Vgl. Diez I[4], 269 und 270.

98. Lat. *s* und *c* geben I) beide einen und denselben scharfen *s*-Laut (*s'*). Ihre Kombination, lat. *sc*, muss daher a priori dasselbe Resultat *s'* ergeben. Jeder dieser drei lat. Laute wird nämlich im Ezech. durch *s*, *c* und *sc* dargestellt. Mithin sind franz. *s*, *c*, *sc*, sei ihre Provenienz, welche es wolle, der Ausdruck eines und desselben scharfen *s*-Lautes (*s'*). Bekanntlich hat in anderen Dialekten *c* einen von *s'* verschiedenen scharfen (*ts*-) Laut, woraus folgt, dass auch *sc* dort einen besonderen Laut repräsentirt haben muss. Alle diese Unterschiede fallen hier, wie im Neufranzösischen fort. Als dialektische Sonderheit kommen ferner die Zeichen *z* und *x* für *s'* hinzu. Wir gehen in der folgenden Darstellung wie bisher von den latein. Lauten aus. 1) Lat. *s* (intervok. *ss*). *α*) anlautend: (*de*)*cevrance* (*separ.*) 10, 13; *ces* (*suos*) 51, 24; *scemonemenz* 78, 12 (*semon.* 99, 2); (*ra-*)*zaziement* 42, 14 (*saziem.* 68, 8); *β*) *inl.*: *envoiesse*; *po*(*i*)*ssant* [1]) 3, 16; 11, 25; *falcement* 83, 33; *γ*) ausl. lat. *ss*: *baix*, *bax* 31, 3. 13; 41, 7 (neben *bas*, *bais*); lat. *s* (vgl. aber § a 79): *avoiz* (*habebas*) 3, 7. 9; *maiz* (*magis*) 6, 21; *douz* (*dous*) 31, 21. — 2) Lat. *c* (*c*(*t*)-*i*-Vok.). *α*) anl.: *salet*, *seleit* (*celat.*) 9, 9; 94, 40; *se* (*ecce hoc*) 33, 27; *ses* (*ecce illos*) 109, 3; *scinst* 73, 20 (*cing* ibid.); *β*) inl. *enraceneiz* 12, 30. 31; Suffix *-ice*, *-ece*, *-ace* 3, 12; 11, 24; 16, 7; 34, 28; die Conj. Präs. *macent* 69, 12; *docet* 80, 39; *locet* 84, 12; *porcet* 49, 38; *sancet* 68, 22 u. s. f. [2]); Suffix *-esce*, *asce* 14, 37; 36, 3; 37, 30; 43, 26; *trezime* (*tricesimus*) 11, 35 (*trecime* 12, 10); *fazons* 30, 31 (*faceon* 4, 6); *assaziez* (*adsatiat.*) 31, 1; *saziemenz* 68, 8 (*saciem.* 68, 9); *cusanzon* 31, 3 (*cusanceon* 36, 7). — 3) Lat. *sc*. *α*) anl.: *santelles* (*scint.*) 22, 7 u. s. f.; *β*) inl.: *dessandre* 5, 36; *dessent* 15, 20; *assension* 30, 21; *diciple* 14, 31; *deci-*

---

1) Etymologie nicht sicher. Vgl. prov. *posc*, *puesc* Diez, Gr. II[4] 211, *posciomes* F. d. V. I 33 v. (Burguy II, 49), u. ä.

2) Mussafia, a. a. O.

pline 13, 12 (neben *disciple* u. s. f.); γ) auslaut.: *pas* (*pasce*) 92, 7; *faz*, *faix* (*fascis*, lat. *pondera* und *onera*) 13, 31; 38, 8; *conoix* 20, 34 (*conois* 20, 32). — I a) Das aus auslaut. lat. *c* entstandene ursprüngliche frz. scharfe *z* wird durch *z* und *x* ausgedrückt: *voiz* (*vocem*) 13, 18; *voix* 9, 13; 32, 7; 68, 1 u. s. f.; *cruix*, *croix* (*crucem*) 45, 21. 23. Sollten nicht auch hier die beiden Zeichen für unseren Text *s'* bedeuten? Vgl. I, 1 und 3 γ. — II) Aus latein. intervok. *s* und *c* entwickelt sich der weiche *s*-Laut (*s*), dargestellt durch *s* und *z*. 1) Lat. *s*: *lozange* 111, 14 (*losangiet* 33, 22). — 2) Lat. *c* (*c*(*t*)-*i*-Vok.): *disivent*, *fesist*, *paisivle*; Suffix *-ise* 3, 14; 13, 41; 35, 34; *puisesses* 3, 9; *tison* 7, 32 u. s. f. — IIa) Das aus auslaut. lat. *s* und *c* hervorgegangene ursprüngliche franz. weiche *s* wird durch *s* und *x* ausgedrückt. 1) Lat. *s*: *pertuix* 52, 33 (denn *pertuiser!*). 2) Lat. *c*: *deix* (*decem*) 10, 38 (denn *dizaine!*); *pois*, *poix* (*picem*) 48, 6. 7; *pais* 65, 11, *paix* 9, 13; 35, 17; 90, 26 u. s. f. (*pacem*).

Zusatz. Es zeigt sich (doch wohl nur in der Schreibung) ein Schwanken zwischen *s'* und *s*. Wir finden *s* für *s'* in: *puiseses* 3, 9; *ociesent* 11, 12; *osesent* 12, 18; *spase* 65, 20; *espasement* 96, 9; *stusent* 117, 38; *conisivet* 6, 10; *arbresel* 12, 29. 38; *vasels* 22, 34 (vgl. § 99). Vgl. die Schreibung *justic*[s]*e* 23, 23.

98a. Latein. *z* in Fremdwörtern bleibt: *escandeliziens*, *scandeliziet* 52, 3. 5 u. ä. — Aus einem *Z* (*dc*) vielleicht: *dozime* 12, 19. — *z* als franz. Zeichen für *s'*, selten für *s* gebraucht. S. § 98.

99. Latein. *x* ist als Zeichen oft erhalten, wo es den Werth von *s'* hat. 1) Inlaut.: das gelehrte *example* 12, 39; ferner *uxet*, *uxent* 22, 10; 40, 13 u. s. f.; *ralaxier* 94, 25 gegen *essamples* 38, 4; 83, 28; *usset*, *ussent* 24, 13; 40, 8 u. s. f.; *rala*(*i*)*ssent* 27, 32; 28, 17. 2) Ausl.: *seix* 24, 11; *uix* (*exi*) 122, 17 gegen *entrelaz* (*laxo*) 109, 6. — *x* als frz. Zeichen für *s'* und *s* verwandt. S. § 98. Vgl. noch die auffallende Schreibung *dextruxion* (*destr.*) 124, 36. — *X* (aus lat. *sk*) immer *s* (*ss*): *vasses* (*vask.*) 42, 31. 35 (vgl. § 98 Zus.); *boisson* (*bosk.*) 54, 13; *bois* 35, 4. Allein *essiere* (*skara*) und *massier* (*mas*(*ti*)*care*) sind anders zu erklären. S. § 103.

99a. Seinen gutturalen Bestandtheil wird *x* in Fremd-

wörtern bewahrt haben: *luxure* 55, 41; *dextruxion* (*x* = *kc*) 124, 36; *resurrexcion* (*xc* = *kc*) 112, 13.

100. S. § a 1, 4. — 101. *sr.* S. § a 1, 6, II. Franz. Formen: *ancestre* 6, 32; *estre* 8, 14. 32.

102. *s* vor Konson. ist stumm: *demes* 52, 32 (*desme* 52, 25); *cheke*, *chake* 92, 18; 110, 9 (*cheske*, *chaske*). Daher finden wir es auch unetymologisch *esveske* 3, 2 (*eveske* 46, 4); *aisle* (*aquila*) 29, 7. 17. 24. 27; 30, 7 u. s. f. (*aile* 29, 14); *croslet*, *croslent* (*corotula*(*n*)*t* 50, 19; 80, 1; *asmosne* (= *a*(*u*)-*mosne*) 101, 27. 37. — *s* aus latein. *x* wird noch (vielleicht schwach) gehört worden sein. Es ist nicht nur niemals gefallen, sondern durch eine latinisirende Orthographie sogar auf die ursprüngliche Stufe zurückgeführt: *dextre* 6, 16; 29, 6; 30, 8; 54, 18 (*destre* 6, 20); *exponant* 56, 36 (*esponons* 58, 8); *exponeres* 95, 21.

103. *ka* und Kons. + *ka* = *che* (*chie*). Vereinzelt auch intervokal in *significhance* 125, 27 (gelehrt neben *-iance* 12, 22). Doch ist der ursprüngliche Laut *č* (*tš*) bereits zu *š* vereinfacht: *enschaz* (Verbalsubst.; lat. *incalciare*) 116, 6. Daraus erklärt sich eine weitere Abstufung in *jeskejor* 13, 24. 31 (= *quotidie.* Zu 31 heisst die Stelle im Original: *quod ab ortu suo quotidie defluit ad mortem.* Zu 24 fehlt im Original das entsprechende Wort: *quod ab ortu defluit ad mortem*). s + *ch* = *sš* = *ss*: *essiere-s* (*skara* Diez, E. W. I (*schiera*) führt ohne Beleg das sonst nirgends belegte Wort an und zwar in der Form *eschiere.* Vgl. § 99.) 64, 20. 41; 65, 19. 34; 66, 28; *massiez*, *-ier* (*maschier* = *masticare*) 91, 36. 37. Ueber *sk* = *ks* s. § 99. Franz. *sk*: *chaske*, *eveske* (vgl. § 102); *viskivet* 44, 24; *visket* 46, 1. Auffällig sind: *chaukiet* 9, 25; *chakiet* 72, 19; *chaket* 106, 12; *chakerunt* 119, 5. (Indessen 93, 33 *forchachiet*). — *ka* blieb guttural: *carnals* 27, 41; *caske* 43, 21 (neben *charn.*; *chaske*); *okeisons*, *okeson* 34, 15; 110, 23; 114, 9.

kr = *gr*: *grasse*, *engrasset* 42, 21. 20; *kl* in Lehnwörtern: *secle* 9, 2; *tabernacle* 43, 5; *miracles* 104, 9. Intervok. *k* vor *o* und *u*: *agut* 42, 32; *dragons* 86, 8; *seconde* 11, 29.

104. S. §§ aa 79 und a 79, 2.

a 105. *g* = *v*: *entrever*, *entrevet* (*interrogare*, *-avit*) 12, 17. 19. *gn*: *conissance* 3, 18; *conue*, *conois* u. s. f. Vgl.

Lothr. Psalter XXXV (75); *gr*: *perasce* 15, 19; *pereceos* 27, 35.

105. Lat. *qu* graphisch oft gewahrt; daneben *c*, *k*, *ck*: *car*, *joscai*; *kele* 6, 28; *kar* 12, 15; *donkes* 18, 21; 22, 23; *donckes* 23, 40; 24, 9 (*donques* von **dōnique* W. Foerster, Rom. Forsch. 1, 322 ff.). — *qu* = *w* -*v*: *awillon* (*aquilionem* Schuchardt, Vok. III, 258) 35, 32; 85, 27; 99, 18; *sewons*, 80, 16; *sevivent* 53, 38 u. s. f.

a 106. *ps*: *saltier* 9, 11; *salmes* 9, 23 u. s. f.

b 106. Intervok. *b* fiel in: *nuesce* (**nubitia*) 48, 29; *treüt* 51, 37 (*tribut* 51, 39). — *bl*: *paisivle* 19, 25; *tardivle* 69, 39; -*ab'le* = *aule*. — *b*-*i*-Vok. = *z* (für *ǧ*): *lonzes*, *lunzes* (*lumbea*) 73, 8. 11. 12. 13; 75, 3. Vgl. § 97 a.

106. S. § *α* 79, 3*α*.

107. Anl. *v* = *f*: *fieie* § 1; intervok.: *nuefime* § 40. — Intervok. vor *o* erhalten in *pauvor* § 13. — Anlaut. *v* mit deutsch. *w* verwechselt: *wet* 62, 19; *wai* 70, 2; *wasteiz* 70, 3; *warge* (*virga*) 88, 23; *werrai* 119, 27; *werres* 123, 7.

108. Deutsch. *w* immer gewahrt. Franz. Formen mit *g*(*u*) begegnen nicht.

109. Latein. *h* erscheint oft als orthogr. Zeichen im Anlaut: *honte*, *herbes*, *hanste*, *humle*, *home*, *hoz* 67, 2 (sonst *oz*); *haies* (*habeas*) 120, 24 (sonst *aies*). Es verschwindet stets nach *l'*: *l'umein*, *l'ome*, *l'anste*, *l'umle*. Intervok. deutsch. *h* bleibt: *regehir* (*jehan*) 41, 29; 56, 25. Umgekehrt franz. *h* im Anlaut: *Hezechiel* 11, 34; *haltasce* 14, 37; *halt* 20, 31; *haltes* 13, 27 (*altes* 29, 34); *horer* 48, 16 *habundet* 64, 25; *habundanment* 101, 30.

Lebenslauf.

Am 25. December 1859 bin ich, Friedrich Corssen, evangelischer Confession, zu Oldenburg im Grossherzogthum geboren. Mein Vater, Wilhelm Corssen und meine Mutter, Meta, geb. Buschmann, sind mir bis heute erhalten. Drei Jahre bin ich der Zögling des Gymnasiums meiner Vaterstadt gewesen, bis im Jahre 1872 meine Eltern nach Eutin übersiedelten, wo ich in der Tertia des Gymnasiums aufgenommen wurde. Mit dem Zeugniss der Reife entlassen, bezog ich im Oktober 1878, um Romanische und Englische Philologie zu studiren, die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn auf drei Semester, studirte darauf zwei Semester in Berlin und begab mich alsdann auf ein halbes Jahr nach Paris, wo ich bereits die Monate August, September, Oktober 1879 verlebt hatte. Ich suchte mich hier auf jegliche Weise im Gebrauch der französischen Sprache zu vervollkommnen und widmete mich gleichzeitig handschriftlichen Studien. Von Paris kehrte ich hierher zurück, wo ich noch zur Stunde das akademische Bürgerrecht geniesse. Vom W.-S. 1881/82 bis W.-S. 1882/83 bin ich ordentliches Mitglied des kgl. Romanischen Seminars gewesen. — Folgende Herren Professoren haben mich während meiner Studienzeit unterrichtet: Althaus, Bender, Delius, Foerster, Bona Meyer, Müllenhoff, Neuhaeuser, Tobler, Trautmann, Wilmanns, Zupitza.

Allen diesen meinen Lehrern spreche ich hiermit meinen Dank aus. Vor Allem werde ich immer dankbar bleiben dem hochverehrten Lehrer, der meine Studien wohlwollend und unermüdlich unterstützt und geleitet hat, Herrn Prof. Dr. W. Foerster.





Thesen.

1. Es ist Settegast (Romanische Forschungen 1,238) nicht gelungen darzuthun, wie *addere*, worauf frz. *aller* zurückgehen soll, die Bedeutung „gehen“ erlangt habe. Das an jener Stelle angezweifelte Etymon *vadere* erhält eine weitere Stütze durch die Formen *vaillet*, *vallet*, *vellet* des Ezechiel (24, 13. 15; 78, 19).

2. Die Herleitung des span. *tomar* bei Diez, E. W. IIb ist der von Settegast (Roman. Forschung. 1, 250) versuchten Erklärung aus lat. *mutuari* vorzuziehen.

3. Die Ableitung des frz. *cuisenceon* aus *conquisitionem* (Tobler, ZfRPh. III, 571) ist anzugreifen.

4. Es lässt sich nicht mit Sicherheit erweisen, welches das rythmische Princip des *versus Saturnius* der Römer gewesen ist.

5. Die gegenwärtig in der frz. Litteratur auftauchende naturalistische Richtung ist nicht allmählich durch die Entwickelung der Litteratur gezeitigt, sondern in bewusstem Gegensatz zu der bisherigen Richtung derselben künstlich geschaffen.
